

Shessomaru aka Fluffy

Von Festung-CookieCorner

Kapitel 5: Arzt

Am nächsten Morgen kam die Frau die Shessomaru zu tiefst beleidigt hatte und zerrte ihn in einen großen weißen Raum und setzte ihn auf einen weißen Tisch. Unglaublich in diesem Raum war alles weiß oder Grün. Die Frau verließ den Raum und kam kurz darauf mit einem Mann wieder. Shessomaru konnte riechen, dass sie sich zu diesem Mann hingezogen fühlte und darauf konnte er nur denken: Igit auf den Kerl? Er sagte: „Das ist also Fluffy? Na dann wollen wir uns den großen mal anschauen.“ Dann wollen wir ihn uns anschauen hätte er auch so ausdrücken können: Dann drücken wir über alles auf ihm rum, halten dämliche Lichter in seine Ohren und Augen und rängen ihm zum Spaß den Unterkiefer aus. Und das alles nur um am Ende zu sagen: also es geht ihm soweit gut auch wenn ich nicht sagen kann welche Rasse es ist. Der Typ machte die Tür auf und darin sah Shessomaru seine Chance. Er sprang von dem Tisch und rannte durch das Tiergefängnis bis auf den Hof. Ja da war das Tor er würde hier rauskommen. Er legte noch einen Zahn zu und donnerte mit vollem Karacho gegen eine Frau die plötzlich am Tor aufgetaucht war. Er schrie sie an, dass sie sofort aus dem Weg gehen sollte, obwohl er wusste, dass sie das nur als ein Wütendes bellen war nehmen würde. Doch zu seinem Überraschen antwortete ihm die Frau nicht minder überrascht: „Du bist ein Dämon oder, warum siehst du denn aus wie ein Hund?“ Während Shessomaru sie noch verdüst ansah, hörte er die Stimme des Arztes hinter sich: „halten sie den Hund auf!“ schrie er die Frau an. Sie antwortete völlig gelassen: „Aufhalten? Er versucht doch nicht einmal weg zu laufen. Aber wo wir gerade dabei sind könnte ich ihn kaufen?“ „Wen? Fluffy?“ „Heißt er so? Ja ich möchte Fluffy kaufen.“ Der Arzt zuckte mit den Schultern. „Nun ja er braucht noch eine Wurmkur, Impfungen und er muss kastriert werden. WAS!!! Hol mich hier raus herrschte Shessomaru die Frau an. „Nein, sagte die Frau dem Arzt zu gewandt ich möchte ihn so mitnehmen. Wenn das möglich wäre.“ Nun na gut dann sagen wir 20.000 Yen und er gehört ihnen. Die Frau bezahlte und nahm „Fluffy“ mit. Sie fragt plötzlich: „Du heißt doch nicht wirklich Fluffy oder?“ „Natürlich nicht mein Name ist Shessomaru. Für dich Shessomaru-sama wenn du weiter leben möchtest.“ „Sagt derjenige von uns beiden der in einen Hund verwandelt wurde.“ Sie waren an ihrem Ziel angekommen. Einem Ding das ähnlich aussah wie der Kasten mit dem Shessomaru hier hergebracht wurde nur kleiner und silber. „Da kriegst du mich nicht rein“ meinte er. „Oh-je da habe ich wohl einen störrischen Hund ich glaube ich bringe ihn lieber wieder zurück. Er könnte mir Schwierigkeiten machen. Wieder willig sprang Shessomaru in das Ruckelding. Die Frau stieg ebenfalls ein und fuhr los. Auf der Fahrt bat sie Shessomaru ihr zu erzählen und ihr bitte nicht auf die Sitze zu kotzen. Die zweite Bitte war sehr schwer zu befolgen. „Also hat diese Miko dich ohne Grund in einen Hund verwandelt du bist in den Brunnen gefallen und hier

gelandet? Das kann ich irgendwie nicht glauben. Ich bin selbst eine Miko von einem Schrein und wir dürfen ohne Grund keine Flüche vollstrecken da sie sonst nicht zu brechen sind.“ „Ich habe doch schon gesagt sie glaubte ich hätte ihr Dorf zerstört. Ich hab zwar viel für ein unheimlich mieses Karma getan aber das geht nicht auf mich zurück.“ „Hm o.k. denn Fluch must du selbst brechen. Sie sagte doch bis du verstehst, du must also ihren Schmerz nachempfinden.“ „Aber wie soll ich das denn wenn ich das Dorf doch nicht zerstört habe?“ „Darauf kommt es nicht an. Ich bring dich jetzt zum Higurashi Schrein. Du gehst in deine Zeit und brichst gefälligst diesen Fluch. Oder du bleibst halt für immer ein Hund und die werden Maximal elf Jahre alt wie findest du das na? „Danke, ich nehme die erste Lösung.“ In diesem Moment stoppte das ruckeln. Die Frau hielt ihm die Tür auf und wies mit ausgestrecktem Zeigefinger in Richtung des Schreins. „Da drinnen steht der Brunnen du must nur reinspringen und müsstest dann wieder in deiner Epoche sein. Das lies Shessomaru sich nicht zweimal sagen. Er lief in den Schrein und sprang in den Brunnen. Ein rosanes unglaublich kitschiges Licht erfasste ihn. Als er aus dem Brunnen heraus kletterte war er wieder in seiner Zeit.